



SÄCHSISCHER BEHINDERTEN- UND
REHABILITATIONSSPORTVERBAND E.V.
VERBAND FÜR REHABILITATIONS-, BREITEN- UND LEISTUNGSSPORT

Entwicklungskonzept

Paralympischer Nachwuchsleistungssport

im Sächsischen Behinderten- und
Rehabilitationssportverband e.V.

2025-2036



SÄCHSISCHER BEHINDERTEN- UND
REHABILITATIONSSPORTVERBAND E.V.
VERBAND FÜR REHABILITATIONS-, BREITEN- UND LEISTUNGSSPORT

Präambel

Der Sächsische Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V. (SBV) ist ein gemeinnütziger Sportfachverband. Zweck des Verbandes ist die Förderung des Sports behinderter und von Behinderung bedrohter Menschen zur Erhaltung der Gesundheit und Steigerung der Leistungsfähigkeit sowie deren Inklusion in alle gesellschaftlichen Bereiche.

Daraus ergeben sich verschiedenste Aufgaben, die durch die tägliche Arbeit von über 30 Haupt- und Ehrenamtlichen im SBV sowie von den 357 Mitgliedsvereinen verfolgt werden. Dazu zählen unter anderem die Förderung des Kinder- und Jugendsports und die Entwicklung des Nachwuchsleistungssports.

Als Landesfachverband ist der SBV sowohl regional mit den Mitgliedsvereinen als auch überregional mit anderen Landesfachverbänden, dem Landessportbund Sachsen und dem Deutschen Behindertensportverband e. V. eng vernetzt.



Inhaltsverzeichnis

Präambel	2
Einleitung	5
1. Zielstellung.....	6
2. Sachstand.....	6
2.1 Internationale Entwicklung.....	6
2.2 Nationale Entwicklungen	7
2.3 Entwicklung in Sachsen.....	7
2.3.1 personelle Ressourcen.....	8
2.3.2 Leistungssportkonzepte seit 2017	8
2.3.3 Entwicklung Landes- und Bundeskader	9
2.3.4 SBV Maßnahmen	9
3. Entwicklung des paralympischen Sports in Sachsen	10
3.1 Entwicklung Schwerpunktsportarten Para Tischtennis	10
3.1.1 Aktueller Stand	10
3.1.1.1 Kaderentwicklung (Stützpunkte und Sichtungsmaßnahmen)	11
3.1.1.2 Wettkampfsystem (inkl. Klassifizierung).....	11
3.1.2 Zielstellung und Maßnahmen	13
3.1.2.1 Entwicklung eines Landesstützpunkts Para Tischtennis.....	13
3.1.2.2 Vergrößerung Landeskader.....	14
3.1.2.3 erfolgreiche Teilnehmer*innen und Medaillen DJM / DM.....	14
3.1.2.4 Vergrößerung der Breitensportlichen Basis	15
3.1.2.5 Höhere Anzahl an Bundeskadern	15
3.2 Entwicklung Schwerpunktsportarten Sitzvolleyball	15
3.2.1 Aktueller Stand	16
3.2.1.1 Kaderentwicklung (Stützpunkte und Sichtungsmaßnahmen)	16
3.2.1.2 Wettkampfsystem (inkl. Klassifizierung).....	17
3.2.2 Zielstellung und Maßnahmen	18
3.2.2.1 Stärkung des bestehenden Landesstützpunktes in Leipzig (bis 2032):	18
3.2.2.2 Vergrößerung der Landeskader	19



3.2.2.3 Vergrößerung der Teilnehmerzahlen an der DM.....	19
3.2.2.4 Vergrößerung der Breitensportlichen Basis	19
3.2.2.5 Höhere Anzahl an Bundeskadern	20
3.3 Entwicklung von Nachwuchsathlet*innen in paralympischen Sportarten ohne Schwerpunktsetzung	20
3.3.1 Aktueller Stand	21
3.3.2 Zielstellung und Maßnahmen	21
3.3.2.1 Landeskaderberufung.....	21
3.3.2.2 Individualförderung über Budgetvergabe	21
3.3.2.3 Entsendung bei Vergleichswettbewerben der Landesverbände des DBS.....	21
3.4 Weiterentwicklung des paralympischen Standortes Sachsen.....	22
3.4.1 Aktueller Stand	22
3.4.2 Teilziele und Maßnahmen	24
3.4.2.1 Entwicklung des paralympischen Standorts Sachsen.....	24
3.4.2.2 Begutachtung neuer paralympischer (Sport-)Standorte.....	24
3.4.2.3 Entwicklung und Ausbau der bestehenden paralympischen (Sport-)Standorte Chemnitz und Dresden	24
3.4.1.4 Professionalisierung des (Sport-)Standorts Leipzig	25
4. Verwaltung/Beratungen im paralympischen Sport	25
5. Umsetzungszeitraum.....	25
6. Zusammenfassung	26
Quellenverzeichnis	28
Anlagen.....	29
Anlage1: Sportarten der Mitgliedsvereine im SBV	29
Anlage 2: Allgemeine Landeskaderkriterien des SBV.....	30
Anlage 3: Entwicklung der Landeskader nach paralympischen Sportarten seit 2021	31
Anlage 4: Entwicklung der Bundeskader nach paralympischen Sportarten seit 2021	32
Anlage 5: internationale Ergebnisse der Bundeskader seit 2021	32
Anlage 7: Vereine in den sächsischen Großstädten, die in paralympischen Sportarten am Wettkampfsport teilnehmen.....	34
Anlage 8: Kostenplanung 2025	35



Einleitung

Die Paralympischen Spiele sind der höchste Wettbewerb, an dem ein*e sächsische*r Para Athlet*in teilnehmen kann. Nahmen im Jahr 1996 noch 3249 Athlet*innen aus 104 Nationen an den Paralympischen Spielen teil, waren es im Jahr 2004 in Athen 3808 Athlet*innen aus 144 Nationen. Mit zirka 4400 Athlet*innen bei den vergangenen Paralympischen Spielen in Tokio 2021 ist die maximale, zwischen IOC und IPC vereinbarte Teilnehmerzahl erreicht. Die Anzahl der teilnehmenden Nationen beläuft sich auf circa 160.

Für die Teilnahme an den Paralympischen Spielen sind professionelle Umfeldbedingungen unabdingbar. Wie im olympischen Sport bedeutet das, den langfristigen Leistungsaufbau konsequent zu verfolgen.

Die **Besonderheiten des paralympischen Sports** gilt es dabei stets zu berücksichtigen:

- Die **Strukturen im paralympischen Sport** befinden sich in der Entwicklung, wohingegen die Strukturen im olympischen Sport bereits deutlich weiterentwickelt sind. Darüber hinaus verfügt der paralympische Sport nur über sehr eingeschränkte sportartspezifische Strukturen. So bestehen keine Landes- oder Bundessportfachverbände.
- **Zielgruppe:** Für den paralympischen Sport kommt mit 15,6 Prozent („Wir brauchen mehr als sieben Prozent“) nur eine sehr geringe Anzahl an Personen aus der Gesamtbevölkerung in Betracht. Von dieser geringen Anzahl treiben 55% keinen Sport (Dritter Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen).
- **Quereinsteiger:** Nicht alle Menschen haben von Geburt an eine Behinderung. Oftmals führt ein Unfall oder eine Krankheit zu einer Behinderung. Das hat weitreichende Konsequenzen auf die Nachwuchssichtung und -förderung.
- **Klassifizierung:** Um sportliche Ergebnisse zu vergleichen, werden die Athlet*innen in Wettkampfklassen – im paralympischen Sport auch oftmals Startklassen genannt – eingeteilt (Klassifizierung). Die Wettkampfklasse kann zwischen einer Medaillenchance oder dem Verpassen der Teilnahme an den Paralympischen Spielen entscheiden.
- **Kein flächendeckendes Sportangebot:** Ein flächendeckendes Sportangebot im paralympischen Sport gibt es zum heutigen Stand nicht. Es fehlt an inklusiven und behindertensportspezifischen Angeboten in allen Leistungsbereichen. Um diesen Nachteil gegenüber dem olympischen Sport auszugleichen, betreiben die Athlet*innen mit Behinderung bereits im Breitensport deutlich mehr Aufwand. So werden beispielsweise sehr lange Fahrtzeiten in Kauf genommen.
- **Zusätzliche Barrieren für Menschen mit Behinderung:** Eine Sportstätte und ein ansässiger Verein reichen oft nicht. So kann die **Sportstätte** nicht barrierefrei sein, der*die Trainer*in Berührungängste haben, den Mensch mit Behinderung zu trainieren oder das Hilfsmittel, beispielsweise der Sportrollstuhl, aufgrund fehlender **Förderung** nicht finanzierbar ist.
- **Zusätzlicher Betreuungsbedarf:** Im paralympischen Sport wird im Rahmen von Trainings- und Wettkampfmaßnahmen ein größeres Team an Trainer- und Betreuer*innen aufgrund der Behinderungen benötigt.



- **Qualifizierung von Trainer*innen:** Die Qualifizierung von Trainer*innen für den paralympischen Sport setzt sich aus den folgenden Bereichen der Aus- und Fortbildung zusammen:
 - Sportartspezifisch aus dem olympischen und paralympischen Sport
 - Übungsleiter*in C/B Breitensport
 - Übungsleiter*in B - Sport in der Rehabilitation

Das System ist zerklüftet und nicht stringent strukturiert. Es gibt intensive Bemühungen zum Aufbau von ergänzenden Strukturen und inklusiven Ansätzen.

Bei der Planung und Umsetzung des paralympischen Nachwuchsleistungssports sind die beschriebenen Besonderheiten zu berücksichtigen. Mit Umsetzung der vorliegenden Entwicklungskonzeption entscheiden wir uns beim paralympischen Sport in Sachsen für eine Festlegung von Schwerpunktsportarten, um die vorhandenen Ressourcen effektiv zu bündeln und ausbauen zu können. Es gilt, wie im olympischen Sport, professionellere Strukturen zu etablieren.

1. Zielstellung

Übergreifendes Ziel sind Medaillenerfolge sächsischer Athlet*innen bei Paralympischen Spielen und ein bedeutsamer Anteil am Erfolg des Team D Paralympics bei Paralympischen Spielen. Hierfür setzt sich der SBV das Ziel, sächsische Nachwuchsathlet*innen zu fördern und zu entwickeln, um die erfolgreiche Ausbildung von Landes- zu Bundeskaderathlet*innen zu realisieren.

Dafür werden:

- die strukturellen Entwicklungen ausgewählter paralympischer Sportarten umgesetzt,
- überregionale konzentrierte Stützpunkte für das tägliche Training dieser paralympischen Sportarten entwickelt und
- talentierte Athlet*innen weiterer paralympischer Sportarten individuell gefördert.

2. Sachstand

2.1 Internationale Entwicklung

Im paralympischen Sport ist international eine sehr starke Entwicklung festzustellen. In vielen Ländern finden massive Investitionen statt, die eine Professionalisierung zur Folge haben. Die Investitionen werden im Bereich der personellen Ressourcen sichtbar. So ist eine deutliche Steigerung beim Trainerpersonal sowie im medizinischen und wissenschaftlichen Bereich festzustellen. Diese Investitionen führen zu einer

- Steigerung der Quantität (größere Starterfelder) und der Qualität (Weltrekordflut).
- Ein langfristiger und systematischer Leistungsaufbau ist daher zwingend zu verfolgen. Mit dem Leistungssport ist so früh wie möglich zu beginnen. Die in der Einleitung beschriebenen Besonderheiten bedingen allerdings eine angepasste Realisierung im Vergleich zum „Sport der Nicht-Behinderten“.



2.2 Nationale Entwicklungen

Auf Bundesebene in Deutschland hat der paralympische Sport in den Jahren 2018 bis 2021 erheblich an Bedeutung gewonnen. Mit dem finanziellen Aufwuchs seitens der Bundesregierung konnten die Nationalmannschaften signifikant besser ausgestattet werden. Zum einen durch höhere Budgets zur Realisierung zentraler Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen und zum anderen durch die Anstellung von dringend benötigtem hauptamtlichem Trainer- bzw. Leistungssportpersonal für eine optimierte ganzheitliche Betreuung. Hierdurch konnte die Basis hergestellt werden, um wieder den Anschluss an die Weltspitze zu erreichen und auf nationaler Ebene weitreichende Reformen umzusetzen. Dazu zählen:

- Einführung von Bundesstützpunkten Para Sport
- Zuweisung der Bundesmittel auf die Nationalmannschaften anhand der kriteriengeleiteten Budgetierung
- Einführung von Sportförderstellen durch die Bundesministerien BMI, BMVg und BMF und einem gleichzeitigen Fördermodul zur Berufsqualifikation durch das BMI
- Angleichung der Grundförderung und Aufnahme der paralympischen Athlet*innen in die Elitförderung der Sporthilfe
- Berücksichtigung der paralympischen Athlet*innen in der Grund- und Spezialbetreuung an den Olympiastützpunkten
- Ausbau der Kooperation mit dem Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) und dem Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES)

Der Entwicklung auf Bundesebene muss eine Entwicklung auf Landesebene folgen, um die Nachwuchsarbeit und den Übergang in den Spitzensport zu realisieren. Daher werden in vielen Bundesländern Landestrainer*innen sowie Talentsucher*innen angestellt und Stützpunkte entwickelt. Der Einsatz der Landesverbände in den Ländern ist maßgeblich für den zukünftigen Erfolg des Team D Paralympics.

Grundlage des finanziellen Aufwuchses ist die „Bund-Länder-Verfassung zur Neuordnung der Finanzierungsbeiträge anlässlich der Neustrukturierung des olympischen und paralympischen Leistungssports und der Spitzensportförderung (B-L-V-Sport)“. Sie regelt in §1, Absatz 2, dass der *„olympische und der paralympische Sport [...] gleichberechtigt berücksichtigt und gefördert werden“* sollen. Damit haben sich die Politik, Bund und Länder auf eine gleichberechtigte Förderung des paralympischen und olympischen Sports geeinigt. Des Weiteren regelt die B-L-V-Sport die Verantwortung der Förderung. Die Spitzensportförderung (OK, PK, NK1) liegt in der Verantwortung des Bundes, die Nachwuchsleistungssportförderung (NK2, LK) dagegen in der Verantwortung der Länder (§2, Absatz 6, Punkt 3).

2.3 Entwicklung in Sachsen

Im SBV sind 18 paralympische und 11 nicht paralympischen Sportarten (vgl. Anlage 1) organisiert. In bis zu 15 paralympischen Sportarten nehmen sächsische Athlet*innen an Deutschen Meisterschaften oder einem äquivalenten Ligensystem teil.



2.3.1 personelle Ressourcen

Für die **Verwaltung** der Sportarten des paralympischen Sports ist im SBV der hauptamtliche Sportkoordinator zuständig. Er wird in den Sportarten Para Tischtennis, Sitzvolleyball, Para Leichtathletik, Para Schwimmen, Para Kegeln, Goalball, Rollstuhlbasketball, Rollstuhlrugby und Sitzball durch ehrenamtliche Fachwarte unterstützt.

Als einer von zwei Landesverbänden des DBS verfügt der SBV über keine*n **hauptamtliche*n Trainer*in**. Ab dem Jahr 2024 steht dem SBV wieder eine **Regionaltrainerstelle** zur Verfügung, die als Sichtungstrainerstelle für den Standort Leipzig eingesetzt werden soll. Der SBV hatte die Regionaltrainerstelle 2018 an den LSB zurückgeben müssen, nachdem kein*e Trainer*in für die Sportart Para Schwimmen gefunden werden konnte. Bei der Durchführung von Maßnahmen arbeitet der SBV mit Ehrenamtlichen und **Honorartrainer*innen** zusammen. Geeignete Personen mit der notwendigen Qualifikation und Zeit zu finden gestaltet sich zunehmend schwieriger.

2.3.2 Leistungssportkonzepte seit 2017

Der SBV hat seit 2017 bewusst keine Schwerpunktsportarten definiert, um den zentralen sportartführenden Vereinen die Möglichkeit zu geben, die paralympischen Sportarten mit Hilfe des SBV strukturell bis hin zum Aufbau eines Landesstützpunktes zu entwickeln. Durch die Vergabe und Förderung von Landes- und Talentstützpunkten unterstützte der SBV diese Entwicklung der Vereine. Die Anerkennung als Landesstützpunkt ist eine Voraussetzung für die Beantragung eines Bundesstützpunktes Para Sport.

Das **Leistungssportkonzept 2017 bis 2020** hatte sich als Ziel den Aufbau leistungsorientierter Vereine für die regionale Arbeit gesetzt. Als Hauptmaßnahme war die Personalförderung von 50 Prozent für drei hauptamtliche Trainerstellen (35h) in drei Mitgliedsvereinen des SBV angedacht. Trotz öffentlicher Bekanntgabe und Gesprächen mit Vereinen, konnte nur eine Zusammenarbeit mit einem Sportverein in Leipzig Mitte des Jahres 2019 geschlossen werden. Dieses Ergebnis führte zu einem Umdenken beim SBV für das Leistungssportkonzept 2021 bis 2024.

Im **Leistungssportkonzept 2021 bis 2024** steht die strukturelle Förderung von Talent- und Landesstützpunkten im Vordergrund. Der SBV beantragt beziehungsweise beruft bis zu fünf Landes- und fünf Talentstützpunkte. Diese erhalten aus eine Unterstützung für bspw. Honorartrainereinheiten und Mietkosten. Der SBV entschied sich gegen eine Unterstützung von hauptamtlichen Vereinstrainer*innen. Neben der Stützpunktförderung besteht die Finanzierung einer Landesjugendauswahl, der Teilnahme am Landesverbandswettbewerb Jugend-Länder-Cup sowie der Wettkampfunterstützung weiterer Landeskader in paralympischen Sportarten.

Der LSB hat alle vier beantragten Landesstützpunkte im Jahr 2020 anerkannt. Bei den ersten beiden Landesstützpunkten handelt es sich um eine Weiterführung, die anderen beiden Landesstützpunkte wurden zum ersten Mal vergeben:

- Para Schwimmen (Standort Leipzig, stützpunkttragender Verein LBRS)
- Sitzvolleyball (Standort Leipzig, stützpunkttragender Verein LBRS)
- Para Tischtennis (Standort Coswig, stützpunkttragender Verein TTV Radebeul)
- Goalball (Standort Coswig, stützpunkttragender Verein Chemnitzer Ballsport-Club)



SÄCHSISCHER BEHINDERTEN- UND
REHABILITATIONSSPORTVERBAND E.V.
VERBAND FÜR REHABILITATIONS-, BREITEN- UND LEISTUNGSSPORT

Seit dem Jahr 2021 hat der SBV vier Talentstützpunkte berufen:

- Sitzvolleyball (Standort Dresden, stützpunkttrender Verein Dresdner SC, 2021-aktuell)
- Rollstuhlbasketball (Standort Zwickau, stützpunkttrender Verein RB Zwickau, 2022-aktuell)
- Rollstuhlbasketball (Standort Chemnitz, stützpunkttrender Verein NINERS Chemnitz, 2022-aktuell)
- Goalball (Standort Leipzig, stützpunkttrender Verein L.E. Sport, 2021-2022)

Für das Jahr 2024 ist ein Talentstützpunkt im Para Badminton im Gespräch.

Es ist von einer Reduzierung an Landesstützpunkten ab 2025 auszugehen. Die paralympischen Sportarten Para Tischtennis und Sitzvolleyball konnten sich aber auf unterschiedliche Weise etablieren. Para Tischtennis zeichnet sich durch eine Vielzahl an einzeln engagierten Athlet*innen und Vereine aus, ohne einen klaren Schwerpunktstandort zu haben. Sitzvolleyball dagegen besitzt mit dem Landesstützpunkt in Leipzig einen klaren Schwerpunktstandort, an dem bereits eine Vielzahl an Bundeskadern aktiv trainiert.

2.3.3 Entwicklung Landes- und Bundeskader

Der Status **Landeskader** wird ausschließlich in paralympischen Sportarten vergeben. Im Jahr 2020 gliedert der SBV seine Landeskaderkriterien (vgl. Anlage 2) der neuen Nomenklatur des LSB an. Bundeseinheitliche Landeskaderkriterien werden aktuell vom DBS entwickelt und bestehen bereits im Para Schwimmen, Para Leichtathletik und im Para Tischtennis (vgl. Anlage 6). In den paralympischen Sportarten Para Schwimmen und Para Leichtathletik wurden auf Landesebene durch den SBV die bundeseinheitlichen Landeskaderkriterien mit Kriterien für den LK2-Status ergänzt. Im Para Tischtennis ist die Ergänzung in Arbeit. Zudem gibt es im Goalball sportartspezifische Landeskaderkriterien.

In den Jahren 2021 bis 2023 wurden in neun paralympischen Sportarten Landeskader berufen. Nur in den paralympischen Sportarten Goalball, Para Schwimmen, Para Tischtennis und Sitzvolleyball gab es durchgängig Landeskader (vgl. Anlage 3).

In den Jahren 2021 bis 2023 wurden in sieben paralympischen Sportarten sächsische Athlet*innen in den **Bundes**kader berufen. Nur in den paralympischen Sportarten Goalball, Para Eishockey, Para Triathlon, Rollstuhlrugby und Sitzvolleyball gab es durchgängig Bundeskader (vgl. Anlage 4).

In den Jahren 2021 und 2022 kamen sächsische Athlet*innen bei EM und WM auf zweimal Gold, einmal Silber, dreimal Bronze (vgl. Anlage 5).

2.3.4 SBV Maßnahmen

Der **SBV** richtet unterschiedliche **Veranstaltungen** aus:

- **Sachsenmeisterschaften (LM)** veranstaltet der SBV in den paralympischen Sportarten Para Tischtennis, Para Schwimmen, Goalball und Rollstuhlbasketball sowie in den nicht-paralympischen Sportarten Para Kegeln, Sitzball, Para Segeln. Alle drei Jahre organisiert der SBV die mitteldeutschen Meisterschaften in der Para Leichtathletik.



- Mit dem aktuellen Leistungssportkonzept wurden nur noch in paralympische Sportarten mit einer hohen Anzahl an Nachwuchsathlet*innen **Trainingslager bzw. Trainingstage** veranstaltet. So fanden in den letzten drei Jahren im Para Tischtennis, Rollstuhlbasketball und Para Schwimmen Trainingstage bzw. Trainingslager statt.
- Jedes Jahr organisiert der SBV eigene **Sichtungsmaßnahmen** (bspw. TalentTage). Aufgrund mangelnder Beteiligung müssen diese immer wieder abgesagt werden. Ursachen sind die in der Einleitung genannten Besonderheiten des paralympischen Sports, insbesondere die vereinzelte Verteilung von Kindern und Jugendlichen an inklusiven Schulen. Es fehlt an engmaschigen und personell gut begleiteten Netzwerken und Informationswegen, um den potentiellen Nachwuchs überhaupt zu erreichen. Dies ist nicht ehrenamtlich oder durch den SBV mit seinen aktuellen Ressourcen umsetzbar.

3. Entwicklung des paralympischen Sports in Sachsen

Die vorangegangenen Kapitel haben die Besonderheiten sowie die internationale, bundes- und sachsenweite Entwicklung des paralympischen Sports thematisiert. Um die in Kapitel 1 genannte Zielstellung umzusetzen, hat sich der SBV für die Schwerpunktsportarten Para Tischtennis und Sitzvolleyball entschieden. Welche Zielstellungen und Maßnahmen sich für die strukturelle Entwicklung für diese zwei paralympischen Sportarten ergeben, wird in den Kapiteln 3.1 und 3.2 thematisiert. Das Kapitel 3.3 behandelt den Umgang von Nachwuchsathlet*innen in paralympischen Sommer- und Wintersportarten ohne Schwerpunktsetzung. Hierunter zählt die Förderung der NK2-Athlet*innen entsprechend der B-L-V-Sport sowie die Förderung von talentierten sächsischen Nachwuchsathlet*innen in allen paralympischen Sommer- und Wintersportarten. Das Kapitel 3.4 thematisiert die Weiterentwicklung des paralympischen Standortes Sachsen. Hier wird auf die übergreifenden Rahmenbedingungen eingegangen. Entsprechend der Besonderheiten des paralympischen Sports (vgl. Einleitung) wird auch die Entwicklung von bestimmten paralympischen (Sport-)Standorten besprochen.

3.1 Entwicklung Schwerpunktsportarten Para Tischtennis

Para Tischtennis gehört zu den ältesten Sportarten der Paralympics und ist bereits seit 1960 Bestandteil des Wettkampfprogramms. Es finden Wettkämpfe im Einzel und im Mixed-Doppel statt. Para Tischtennis kann von Menschen mit allen körperlichen Behinderungsarten ausgeübt werden. Seit den Paralympics 2012 in London gibt es auch Wettkämpfe für Athlet*innen mit geistiger Behinderung. Bei den paralympischen Spielen in Paris 2024 finden 31 von 539 Medaillenentscheidungen im Para Tischtennis statt. Fünf Landesverbände (BS Baden, Hessen, Berlin, Nordrhein-Westfalen, Thüringen) führen Para Tischtennis als Schwerpunktsportart (DBS 2023).

3.1.1 Aktueller Stand

In Sachsen nehmen 13 SBV-Vereine aktiv am Wettkampfsport im Para Tischtennis teil. Im Jahr 2023 meldeten elf Athlet*innen für die Deutsche Einzelmeisterschaften (DEM), ein Jahr zuvor waren es sieben und im Jahr 2019 nur zwei. Zu den Deutschen Jugendmeisterschaften (DJM) meldeten in den letzten Jahren drei (2023), sechs (2022), sieben (2021) und sieben (2019) sächsische Athlet*innen. An den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften nahm seit vielen Jahren keine sächsische Mannschaft teil.



SÄCHSISCHER BEHINDERTEN- UND
REHABILITATIONSSPORTVERBAND E.V.
VERBAND FÜR REHABILITATIONS-, BREITEN- UND LEISTUNGSSPORT

Zirka 40 Athlet*innen nehmen an der jährlich stattfindenden Sachsenmeisterschaft teil. Teilnahmeberechtigt sind neben den Athlet*innen aus den SBV-Mitgliedsvereinen auch die Athlet*innen aus den Mitgliedsvereinen des Sächsischen Tischtennis Verbandes (STTV), wenn sie einen Grad der Behinderung von 20 nachweisen können.

Neben den 13 Vereinen, die aktiv am Wettkampfsport teilnehmen, gibt es Breitensportliche Angebote im inklusiven oder behindertensportspezifischen Tischtennis, ohne dass eine Teilnahme an Wettbewerben erfolgt.

3.1.1.1 Kaderentwicklung (Stützpunkte und Sichtungsmaßnahmen)

Im Gegensatz zum olympischen Sport liegt die Altersgrenze im Para Tischtennis für den [Nachwuchskader I und II bei U26](#). In begründeten Ausnahmefällen können des Weiteren Quereinsteiger höheren Alters aufgenommen werden.

Auf **Bundesebene** wurden im Jahr 2023 in der Sportart Para Tischtennis sechs PAK, fünf PK, 17 NK1, fünf NK2 berufen. Am Standort Düsseldorf ist ein Bundesstützpunkt seitens des DBS für den paralympischen Zyklus 2020-2024 anerkannt. Ein paralympisches Trainingszentrum im Para Tischtennis ist durch den DBS aktuell nicht anerkannt.

Entsprechend dem [Sportartenkonzept Para Tischtennis \(2018-2022 ff.\)](#) finden Sichtungsmaßnahmen auf Bundesebene (DBS; DBSJ; DRS) statt:

- Jugend trainiert für Paralympics: Bundesweites Schulturnier mit Entscheidungen auf LV-Ebene (Schule)
- Jugend-Länder-Cup: Bundesweites Turnier für Nachwuchsathlet*innen
- Handicap Open: Niederschwelliges regionales Turnier zum Kennenlernen des Para Tischtennis, organisiert durch DBS und jeweiligen LV (überwiegend Vereine des DTTB)
- Sichtungslerngänge in zwei Stufen: verfeinerndes Sichtungsinstrument für gesichtete Athleten aus den vorgenannten Maßnahmen

Die Rahmentrainingskonzeption Para Tischtennis wird noch im Jahr 2023 veröffentlicht.

Auf **Landesebene** hält sich der SBV bei der Vergabe der Landeskader an die vorgegebene Altersgrenze und macht von der Quereinsteigerregelung Gebrauch. In Sachsen ist seit dem Jahr 2018 ein stetiger Anstieg an Landeskadern festzuhalten (vgl. Anlage 3). In den Jahren 2020 und 2021 waren jeweils fünf sächsische Landeskader berufen, 2022 steigert sich die Anzahl auf acht. Im Jahr 2023 gibt es erneut acht sächsische Landeskader, die aus sechs Vereinen kommen. Zwei der aktuellen Landeskader werden regelmäßig zu DBS Lehrgangsmaßnahmen eingeladen.

Mit dem Standort Coswig besteht seit dem Jahr 2021 ein vom LSB berufener Landesstützpunkt. Der stützpunkttragende Verein TTV Radebeul wird entsprechend durch den SBV unterstützt. Für die Landeskader bietet der SBV seit 2022 vier bis sechs Trainingstage im Jahr und Fördermöglichkeiten zu Turnieren an. Als Trainerteam stehen für diese Maßnahmen der zweifache paralympische Goldmedaillengewinner Holger Nikelis sowie sein früherer Heimtrainer Michael Meißner zur Verfügung.

3.1.1.2 Wettkampfsystem (inkl. Klassifizierung)

Para Tischtennis ist auf **internationaler Ebene** in die International Table Tennis Federation (ITTF) integriert. Alle Weltmeisterschaften, Europameisterschaften und Weltranglistenturniere werden durch



die Para Table Tennis Division innerhalb der ITTF durchgeführt. Die ITTF ist Mitglied im IOC und IPC. Jährlich werden die ITTF Weltranglistenturniere durchgeführt. Die Teilnahme an einer bestimmten Anzahl ist, neben den dort erspielten Weltranglistenplatzierungen, für die Qualifikation zu den Paralympics verpflichtend (z. B. vier Turnierbesuche als Qualifikationsvoraussetzung für Paris 2024). Im Gegensatz zum olympischen Sport gibt es im Para Tischtennis keine internationalen Turniere (EM, WM) für jugendliche Athlet*innen.

Die Deutschen Meisterschaften (Jugend, Erwachsene, Mannschaft, Senioren) werden jährlich von der „Abteilung Tischtennis“ des DBS beziehungsweise vom „Fachbereich Rollstuhltischtennis“ des Deutschen Rollstuhlsportverbandes (DRS) organisiert. Im **DBS** ist die „**Abteilung Tischtennis**“ neben der Verantwortung für das nationale Wettkampfsystem auch für die Aufstellung eines nationalen Regelwerkes und die sportartbezogene Klassifizierung verantwortlich. Die Abteilung des DBS wird im Ehrenamt geführt. Unter dem Dach des **DRS** organisiert und vertritt der **Fachbereich Tischtennis** (FB-TT) die Interessen der ihm angeschlossenen Vereine/Abteilungen mit Tischtennis-Spieler*innen im Rollstuhl. Der FB-TT kümmert sich um alle sportlichen und organisatorischen Belange im Rollstuhl-Tischtennis, insbesondere der Jugend und vertritt diese auch nach außen. Das regionale Wettkampfsystem obliegt den Landesverbänden des DBS.

In den **Strukturen des DRS** gibt es für die Wettkampfklassen im Rollstuhl eine bundesweite Ligenstruktur, die durch den Fachbereich Rollstuhltischtennis betreut wird. In der Oberliga, Regionalliga, 2. Bundesliga und 1. Rollstuhl-Bundesliga finden Meisterschaftsrunden mit Auf- und Abstiegswettbewerben statt. Am Ligensystem des DRS im Rollstuhltischtennis nimmt aus Sachsen nur der Verein SGV Dresden e.V. teil. In den **Strukturen des DBS** gibt es kein eigenes Ligensystem. Da der DRS sich nur für die Belange von Athlet*innen im Rollstuhl einsetzt, gibt es für Tischtennisspieler*innen mit motorischer Behinderung / kognitiven Beeinträchtigung (Spieler*innen werden als Läufer bezeichnet) nur die Möglichkeit inklusiv am Ligensystem des olympischen Sports teilzunehmen. Im Gegensatz zum olympischen Sport gibt es weder in den Strukturen des DRS noch des DBS ein gesondertes Ligensystem für den Schüler- und Jugendbereich der Athlet*innen mit Behinderung.

Um an nationalen Turnieren teilnehmen zu können, muss ein*e Spieler*in eine gültige nationale und für Weltranglistenturniere eine internationale Klassifizierung vorweisen können. Das Wettkampfsystem im Para Tischtennis ist nur unter Einsatz dieses differenzierten **Klassifizierungssystems** möglich. Dies soll gewährleisten, dass die behinderungsbedingten Funktionsveränderungen möglichst wenig Einfluss auf die Platzierung des/der Athleten*in im Wettkampf haben. Nach aktuell gültigem internationalen Klassifizierungscode werden elf Wettkampfklassen unterschieden:

- WK 1-5 Rollstuhlfahrer*innen
- WK 6-10 stehend behinderte Athleten*innen
- WK 11 mentale Beeinträchtigung

Für die Ausbildung von Bundesklassifizier*innen ist auf nationaler Ebene der DBS zuständig. Eine*n Bundesklassifizier*in aus Sachsen gibt es nicht.



3.1.2 Zielstellung und Maßnahmen

Um die Sportart Para Tischtennis nachhaltig zu entwickeln, sieht das Sportartenkonzept Para Tischtennis des DBS (2018-2022 ff.) eine flächendeckende Vereinsstruktur als eine wichtige Voraussetzung an. Der aktuelle Stand in Sachsen lässt folgende **Schlussfolgerungen** zu:

- Para Tischtennis kann in jedem Tischtennisverein, auch ohne Bewusstsein über die Möglichkeit des paralympischen Sports, stattfinden. Die Anzahl der sächsischen Vereine, die Para Tischtennis anbieten, ist jedoch zu gering.
- Die Anzahl der Landeskader und Bundeskader in Sachsen ist zu gering.

Um entsprechend der Zielstellung erfolgreiche Landes- und Bundeskaderathlet*innen zu realisieren, ergeben sich aus den Schlussfolgerungen folgende **Meilensteine** für die Entwicklung des Para Tischtennis:

- **Meilenstein bis 2026:** Sichtung einer höheren Anzahl an international klassifizierbarer Athlet*innen und höheren Anzahl an Medaillengewinnen bei der DJM und DM
- **Meilenstein bis 2028:** Entwicklung von Bundeskadern, die an internationalen Wettbewerben teilnehmen
- **Meilenstein bis 2032:** Sächsische Para-Tischtennis-Athlet*innen nehmen an den paralympischen Spielen teil

Zum Erreichen der Meilensteine sind folgende **Teilziele** zu erreichen:

- Entwicklung eines Landesstützpunkts Para Tischtennis
- Vergrößerung des Landeskaders
- Erfolgreiche Teilnehmer*innen an DM und DJM
- Vergrößerung der Breitensportlichen Basis
- Höhere Anzahl an Bundeskadern

3.1.2.1 Entwicklung eines Landesstützpunkts Para Tischtennis

- **Identifikation des Standortes (2024):** In einem ersten Schritt gilt es einen Hauptstandort zu identifizieren.
- **Installation leistungsaufbauender Para Tischtennis Sportgruppen am Standort (2026):** Hierzu zählen Angebote im Ganztagsbereich, leistungssportliche Gruppen im Sportverein und das Stützpunkttraining. Des Weiteren findet eine Qualifizierung von Vereinstrainer*innen und der*s hauptamtlichen Landestrainer*in am Standort sowie die Ausbildung einer*s Landesklassifizierers*in statt.
- **Schaffen eines Netzwerkes mit leistungssportrelevanten Strukturen (2026):** Unter anderem ist am Standort sicherzustellen, dass alle Landeskader im Para Tischtennis, die in eine paralympische Startklasse klassifiziert sind, auf das Sportgymnasium beziehungsweise die Sportoberschule eingeschult werden können und, wenn nötig und möglich, einen Internatsplatz erhalten können. Des Weiteren ist der OSP langfristig auf eine steigende Anzahl an Bundeskadern sowie die Besonderheiten der paralympischen Athlet*innen vorzubereiten.
- **Auf- und Ausbau von Stützpunkten am Hauptstandort (bis 2036):** Im besten Fall sichern am Hauptstandort mehrere Vereine ein bis zwei Trainingseinheiten pro Woche für ihre Athlet*innen mit Behinderung ab. Darüber hinaus bietet der*die Landestrainer*in wöchentlich



zusätzliche Trainingseinheiten am Hauptstandort an. Über das Stützpunktsystem findet eine Zentralisierung der zusätzlichen Trainings statt. Folgende Stützpunkte sind am Hauptstandort aufzubauen:

- **TSP (2025):** Angebot von bis zu zwei weiteren Trainingseinheiten hauptsächlich für Landeskader und Trainingspartner
- **LSP (2027):** Es werden jetzt bis zu vier zusätzliche Trainingseinheiten durch den*die Landestrainer*in angeboten
- **PTS am LSP (2033):** Der DBS erkennt den LSP als paralympischen Trainingsstützpunkt (PTS) an
- **BSP am LSP (2037):** Der PTS wird durch den DBS als Bundesstützpunkt (BSP) anerkannt.

3.1.2.2 Vergrößerung Landeskader

- **Hauptamtliche*r Landestrainer*in (ab 2025):** Für den Leistungssportbereich werden vier bis sechs Trainings pro Woche benötigt. Daher soll der*die Landestrainer*in durch Umsetzung von regelmäßigen Trainingseinheiten die Arbeit der Vereine am Hauptstandort ergänzen. Die Aufgabenbereiche der*des Landestrainer*in werden in den Zyklen immer weiter ausgebaut.
 - **Ab dem Jahr 2025** plant der SBV mit einer 50%-Stelle. Der*Die Landestrainer*in sichert das leistungssportliche Training von bis zu zwei ergänzenden Trainingseinheiten zum Vereinstraining ab. Des Weiteren findet einmal montags ein gemeinsames Landeskadertraining statt. Der*Die Landestrainer*in betreut die Landeskader beim Jugend-Länder-Cup sowie den Deutschen Jugendmeisterschaften, Deutschen Meisterschaften und Deutschen Mannschaftsmeisterschaften.
 - Mit der Leistungsentwicklung der Landeskader sind mehr Trainingseinheiten abzusichern. Ab dem **Jahr 2027** erhöht sich die Stelle auf 75 %. Auf diese Weise können an mindestens einem Standort für Landeskader vier Trainingsmöglichkeiten pro Woche garantiert werden.
 - **Ab 2029** hat der*die Landestrainer*in eine 100%-Stelle und ist am Landesstützpunkt aktiv. Am Landesstützpunkt werden sechs Trainingszeiten angeboten.
- **Sichtungsmaßnahmen**
 - Der SBV plant zwei bis vier Sichtsmaßnahmen (beispielsweise die Ausrichtung von Handicap Open) pro Jahr. Der*Die Landestrainer*in ist beim Landes- und Bundesfinale von Jugend trainiert für Paralympics eingebunden bzw. vor Ort.
- **Prüfung von Satelliten-Standorten (ab 2029):** In Abhängigkeit der Entwicklung des Hauptstandortes ist zu prüfen, ob zusätzliche Satelliten-Standorte und damit Talentstützpunkte aufgebaut werden. Durch weitere in Sachsen verteilte Talentstützpunkte könnte der Einstieg von Nachwuchsatlet*innen in den paralympischen Leistungssport erleichtert werden.

3.1.2.3 erfolgreiche Teilnehmer*innen und Medaillen DJM / DM

Zur Vergrößerung der Teilnehmerzahlen an der DJM und der DM sowie die Anzahl an gewonnenen Medaillen sind folgende Maßnahmen umsetzen:

- Der SBV passt seine Förderrichtlinien an, damit mehr sächsische Athlet*innen an internen und externen Trainingslagern sowie Wettkämpfen teilnehmen können (2025).
- Der SBV richtet Veranstaltungen aus. Das sind die Sachsenmeisterschaften, SBV-Trainings-Tage und Sichtsveranstaltungen wie beispielsweise die Handicap Open (2025).



- Der SBV richtet mit einem Mitgliedsverein eine DJM aus.

3.1.2.4 Vergrößerung der Breitensportlichen Basis

Um die Anzahl an aktiven Vereinen und Athlet*innen mit Behinderung im Para Tischtennis in Sachsen zu erhöhen, sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- **Schließen eines Kooperationsvertrags mit dem STTV (2024):** Die Kooperation soll die konkrete Zusammenarbeit zwischen beiden Verbänden darlegen. Inhalte könnten beispielsweise die Bewerbung der Para Sachsenmeisterschaft durch den STTV auf allen seinen Verbandsebenen (Land, Kreis, Bezirk, Stadt), die Aus- und Fortbildung von Trainer*innen oder eine Zusammenarbeit im Bereich der Vereinswechsel sein. Auf diese Weise soll die Bekanntheit und die Anerkennung der Sportart Para Tischtennis in Sachsen als auch die Anzahl an Mitgliedsvereinen im SBV steigen.
- **Ausbildung eines Klassifizierers sowie Durchführung von Landesklassifikationen (2026):** Auf diese Weise kann der Verband nach der Sichtung von Athlet*innen frühzeitig feststellen, ob der*die Athlet*in paralympisch, d.h. international klassifizierbar ist.
- **Qualifizierung von Trainer*innen:** Angebot einer jährlichen Fortbildung Para Tischtennis, die vom STTV zur Verlängerung der Trainer-C- und Trainer-B-Lizenz angeboten wird sowie die Integration von 1 bis 2 Lerneinheiten Para Tischtennis in der C-Lizenz-Ausbildung des STTV.

3.1.2.5 Höhere Anzahl an Bundeskadern

Um eine höhere Anzahl an Bundeskadern zu ermöglichen, ist die Umsetzungen der Maßnahmen aus den ersten vier Teilzielen notwendig sowie ein optimales Zusammenspiel vom SBV mit dem DBS, den Sportschulen, dem OSP, dem STTV sowie den lokalen Strukturen.

3.2 Entwicklung Schwerpunktsportarten Sitzvolleyball

Sitzvolleyball ist seit den paralympischen Spielen 1980 in Arnhem im paralympischen Sportprogramm. Diese paralympische Sportart richtet sich vor allem an Personen mit Einschränkungen an den unteren Extremitäten, jedoch sind auch Personen mit Einschränkungen an den Armen international klassifizierbar. Spieler ohne Behinderung sind international nicht spielberechtigt, dürfen aber bei nationalen Meisterschaften oder Turnieren antreten. Neben den Beeinträchtigungen an den Extremitäten benötigen die Athlet*innen eine gute Rumpfstabilität, damit sie schnell (rutschen) und stabil (Passspiel, Angriffsschläge, Abwehrhandlungen) im Spiel agieren können. Im Sitzvolleyball spielen aktuell vor allem Quereinsteiger*innen, die aufgrund von Unfällen oder Krebserkrankungen einen (Teil-)Verlust eines oder mehrerer Gliedmaßen erlitten haben. Diese Quereinsteiger*innen haben entweder bereits eine sportliche Vorerfahrung oder beginnen mit dem Sport teilweise außerhalb des im langfristigen Leistungsaufbau vorgesehenen regulären Sichtungsalters.

In der paralympischen Variante treten genau wie beim Volleyball der Athlet*innen ohne Behinderung je sechs Spieler*innen pro Mannschaft gegeneinander an. Bei den paralympischen Spielen in Paris 2024 finden zwei von 539 Medaillenentscheidungen im Sitzvolleyball statt. Einziger Landesverband BRSNW führt Sitzvolleyball als Schwerpunktsportart (DBS 2023) auf.



3.2.1 Aktueller Stand

In Sachsen nehmen zwei SBV-Vereine aktiv am Wettkampfsport teil. Damit ist Sachsen im Jahr 2023 der einzige Landesverband, der zwei Vereine am aktiven Wettkampfsport stellt. Es gibt ein weiteres inklusives und Breitensportliches Angebot ohne Teilnahme an Wettkämpfen in Dresden (Motor Mickten). Eine Sachsenmeisterschaft gibt es nicht.

Der Dresdner SC 1898 e.V. (DSC) gewann 2019 und 2022 die Deutsche Meisterschaft (DM) im Mixed, im Jahr 2023 wurde der DSC Vize-Meister. Platz drei erreichte der Verein 2018 und 2021. Der DSC setzt neben zwei Deutschen Herren-Nationalspielern hauptsächlich auf erfahrene Athlet*innen.

Der Leipziger Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V. (LBRS) hat bei den letzten drei Teilnahmen (2023, 2022, 2019) an der DM im Mixed den vierten Rang belegt. 2018 kam der LBRS auf Rang fünf. 2021 konnte der Verein aufgrund von Corona kurzfristig nicht antreten. Bei der zum ersten Mal ausgetragenen DM der Damen im Jahr 2023 belegte der LBRS den zweiten Rang. Heimtrainer des Vereins ist Christoph Herzog. Er ist gleichzeitig Cheftrainer der Damen-Nationalmannschaft. Neben den vier Damen-Nationalspielerinnen werden immer wieder weitere Nationalspieler*innen aus dem ostdeutschen Raum in das Vereinstraining integriert.

3.2.1.1 Kaderentwicklung (Stützpunkte und Sichtungmaßnahmen)

In den paralympischen Mannschaftssportarten werden keine personalisierten Kaderplätze vergeben. Stattdessen erspielt die Mannschaft mit ihrem Abschneiden den Kaderstatus entsprechend den DBS Kaderkriterien. Die Mannschaft erhält anhand der im internationalen Reglement festgelegten Mannschaftsgröße eine entsprechende Anzahl an Kaderplätzen. Die Zuweisung der Kaderplätze an Athlet*innen erfolgt durch den*die für die jeweilige Sportart zuständige*n Bundes-/Cheftrainer*in.

Auf **Bundesebene** erhielten im Herrenbereich im Jahr 2023 14 Athleten den PK- und zwei den TK-Status. Zwei PK-Kader kommen aus Sachsen. Im Damenbereich wurde elfmal der PK- und dreimal der TK-Status vergeben. Vier PK-Kader-Athletinnen spielen in Sachsen. Eine offizielle Jugendnationalmannschaft gibt es nicht.

Im Sitzvolleyball ist am Standort Leverkusen ein Bundesstützpunkt seitens des DBS für den paralympischen Zyklus 2020-2024 anerkannt. Ein Paralympisches Trainingszentrum im Sitzvolleyball ist durch den DBS aktuell nicht anerkannt. Es gibt keine bundesweiten Sichtungsmöglichkeiten. Des Weiteren finden keine Lehrgangmaßnahmen im Nachwuchsbereich statt. Eine Rahmentrainingskonzeption gibt es im Sitzvolleyball nicht.

Auf **Landesebene** hat der SBV jeweils drei Landeskader beim LBRS und beim DSC im Jahr 2023 anerkannt. Nur drei der sechs Landeskader sind jünger als 27 Jahre alt. Die Landeskaderzahlen sind seit 2020 im Sitzvolleyball in Sachsen konstant (vgl. Anlage 3). In diesem Zeitraum sind zwei Landeskader-Athlet*innen in den Bundeskader berufen worden. Für die Landeskader bietet der SBV Fördermöglichkeiten zur Deutschen Meisterschaft sowie zu ausgewählten internationalen Turnieren an. SBV-eigene Trainingstage bzw. -lager gibt es nicht.

Der Landesstützpunkt Sitzvolleyball mit dem LBRS in Leipzig wurde für den Zyklus 2021-2024 verlängert. Am Stützpunkt trainieren neben den sächsischen Bundeskader-Athletinnen bereits weitere Bundeskader-Athlet*innen, die anderen Landesverbänden aus Ostdeutschland zuzuordnen sind. Einige



Maßnahmen der Damen-Sitzvolleyball-Nationalmannschaft haben bereits in Leipzig am Landesstützpunkt stattgefunden. Der DSC in Dresden ist als Talentstützpunkt anerkannt.

3.2.1.2 Wettkampfsystem (inkl. Klassifizierung)

Die wichtigsten Organisationen auf **internationaler Ebene** sind das Internationale Paralympische Komitee (IPC) und die World Paravolley (WPV) als internationaler Dachverband sowie ParaVolleyEurope als europäischer Dachverband. Die WPV arbeitet grundsätzlich mit demselben Regelwerk wie der internationale Volleyballverband (FIVB) im olympischen Bereich, jedoch mit behinderungsspezifischen Regelanpassungen (Spielfeldgröße, Netzhöhe, Aufschlagblock, Halteball, Lifting).

Folgende internationale Wettkämpfe werden veranstaltet:

- Paralympischen Spiele (alle vier Jahre)
- Weltmeisterschaften (alle vier Jahre)
- kontinentale Meisterschaften in Europa, Asien (mit Australien / Ozeanien), Afrika und Amerika (alle zwei Jahre)
- Worldcup (alle zwei Jahre)
- World Super 6 (jährlich)

Zudem gibt es offizielle Qualifikationsturniere zu den internationalen Wettkämpfen und einen jährlichen Wettkampfkalender mit mehreren dutzenden „offenen“ internationalen Turnieren. Auf Vereinsebene gibt es auf allen Kontinenten offizielle Wettkämpfe und oftmals sind auch Nationalteams dabei startberechtigt. Bei einer Reihe von sportartenübergreifenden Großveranstaltungen wie den Invictus Games ist Sitzvolleyball ein fester Bestandteil.

Auf **nationaler Ebene** ist der DBS für die Nationalmannschaft zuständig. Des Weiteren besteht eine ehrenamtliche Abteilungsstruktur im DBS, welche den nationalen Sportbetrieb verantwortet. Die Deutschen Meisterschaften werden jährlich von der „Abteilung Sitzvolleyball“ des DBS organisiert und als Turnier über zwei Tage ausgerichtet. An der DM 2023 haben insgesamt elf Vereine im Mixed teilgenommen. Einzig Sachsen stellte drei Mannschaften aus zwei Vereinen. Neben der DM im Mixed fand im Jahr 2023 zum ersten Mal eine reine DM im Damenbereich mit vier Mannschaften, davon drei Spielgemeinschaften, statt. Des Weiteren werden bis zu acht Einladungsturniere pro Jahr durchgeführt. Aktuell gibt es Überlegungen zur Einführung einer offiziellen Turnierserie.

Die „Abteilung Sitzvolleyball“ im DBS trägt die Verantwortung für das nationale Wettkampfsystem, koordiniert die Aufstellung eines nationalen Regelwerkes, erstellt die sportartbezogene Klassifizierungsordnung, organisiert die nationale Klassifizierung sowie die Aus- und Fortbildung von Klassifizierer*innen, Schiedsrichter*innen und Trainer*innen.

Im Sitzvolleyball werden die Athlet*innen in zwei **Wettkampfklassen** eingeteilt: VS1 und VS2. Athlet*innen der Klasse VS2 sind motorisch weniger stark eingeschränkt. Maximal zwei Athlet*innen dieser Klasse dürfen international zum Team gehören, jedoch darf maximal ein*e Athlet*in auf dem Feld sitzen. Auf nationaler Ebene sind Athlet*innen ohne Behinderung spielberechtigt. Insgesamt dürfen auf nationaler Ebene drei Athlet*innen der Klasse VS2 oder nicht behinderte Athlet*innen auf dem Feld sitzen.



Für die Ausbildung von Bundesklassifizier*innen ist auf nationaler Ebene der DBS zuständig. Eine*n Bundesklassifizier*in aus Sachsen gibt es nicht.

3.2.2 Zielstellung und Maßnahmen

Die eingangs beschriebene Struktur der Sportart Sitzvolleyball und der beschriebene aktuelle Stand lassen folgende **Schlussfolgerungen** zu:

- Sowohl ein systematischer Leistungsaufbau beginnend beim Grundlagen-Kader als auch ein großflächiges Angebot in Sachsen kann im Sitzvolleyball nicht umgesetzt werden. Aus diesem Grund ist eine adaptierte Vorgehensweise bei der Entwicklung der Sportart Sitzvolleyball anzuwenden. Es gilt:
 - Als Zielgruppe sind primär Quereinsteiger durch erworbene Behinderungen anzusehen. Auf diese Zielgruppe ist die Talentsichtung auszurichten.
 - Die bestehenden sächsischen Standorte/Strukturen sind zu stärken.
 - Es sollte nur ein Sitzvolleyball-Angebot pro Stadt geben.

Um entsprechend der Zielstellung erfolgreiche Landes- und Bundeskaderathlet*innen aufzubauen, ergeben sich aus den Schlussfolgerungen folgende **Meilensteine** für die Entwicklung der Sportart Sitzvolleyball in Sachsen:

- **Meilenstein bis 2026:** Anerkennung eines Paralympischen Trainingszentrums
- **Meilenstein bis 2028:** Steigerung der Anzahl an national klassifizierbaren Quereinsteiger*innen und Nachwuchsathlet*innen und Teilnahme eines weiteren sächsischen Vereins an der DM
- **Meilenstein bis 2032:** Landesnachwuchsauswahlmannschaft. Entsprechend der Beschreibungen in Kapitel 3.2 ist Sitzvolleyball bis dato von Quereinsteiger*innen geprägt und weniger von einem gezielten Leistungsaufbau ab der Jugend. Diese Entwicklung ab der Jugend soll aber forciert werden mit dem langfristigen Ziel neben den Vereinsmannschaften mit älteren und erfahrenen Spieler*innen eine reine U27-Mannschaft aufzubauen. So etwas gibt es in Deutschland bis dato nicht und Bedarf einer langfristigen Entwicklung.

Zum Erreichen der Meilensteine sind folgende **Teilziele** anzugehen:

- Stärkung des bestehenden Landesstützpunktes in Leipzig
- Vergrößerung des Landeskaders
- Vergrößerung der Teilnehmerzahlen an der DM
- Vergrößerung der breitensportlichen Basis
- Höhere Anzahl an Bundeskadern

3.2.2.1 Stärkung des bestehenden Landesstützpunktes in Leipzig (bis 2032):

Wichtigstes Ziel ist die Stärkung des aktuellen Landesstützpunktes. Hierfür werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- **Etablierung und Aufbau weiterer leistungssportlicher Trainingseinheiten am Standort:**
 - Etablierung der dritten und Aufbau einer vierten Trainingseinheit am Landesstützpunkt (2025)
 - Aufbau der fünften Trainingseinheit am Landesstützpunkt (2027)



- **Anerkennung des Standortes Leipzig als paralympischer Trainingsstützpunkt durch den DBS (2025)**
- **Jährliches Durchführen von Aktions- oder TalentTagen (ab 2025) am Standort**
- **Schaffen eines Netzwerkes mit leistungssportrelevanten Strukturen (2028):** Unter anderem ist am Standort sicherzustellen, dass alle paralympisch klassifizierbaren Nachwuchsathlet*innen auf das Sportgymnasium beziehungsweise die Sportoberschule eingeschult werden können und einen Internatsplatz erhalten. Des Weiteren ist der OSP langfristig auf eine steigende Anzahl an Bundeskadern sowie den Besonderheiten der paralympischen Athlet*innen vorzubereiten.

3.2.2.2 Vergrößerung der Landeskader

Zur Erhöhung der Anzahl an Landeskadern sind folgende Maßnahmen notwendig:

- **Hauptamtliche*r Landestrainer*in (ab 2025):** Die aktuellen internationalen Entwicklungen im paralympischen Sport zeigen, dass auch in den paralympischen Mannschaftssportarten für den Leistungssport zukünftig drei bis fünf Trainingseinheiten pro Woche benötigt werden, um erfolgreich zu sein. Daher soll der*die Landestrainer*in durch die Umsetzung von regelmäßigen Trainingseinheiten die Arbeit des stützpunktragenden Vereins ergänzen. Durch die Eigenheit der Sportart hat die*der Landestrainer*in jedoch eine zweite zentrale Aufgabe: Es gilt ein sportartspezifisches Sichtungsnetzwerk in Kooperationen mit den Volleyball-Landesfachverbänden der umliegenden Bundesländer aufzubauen und dem*r gesichteten Athlet*in einen reibungsfreien Wechsel an den Landesstützpunkt zu ermöglichen. Die Aufgabenbereiche der*s Landestrainer*in werden in den Zyklen immer weiter ausgebaut.
 - **Ab dem Jahr 2025** plant der SBV mit einer 50%-Stelle. Der*Die Landestrainer*in sichert die dritten und vierten Trainingseinheiten am Landesstützpunkt ab, baut ein sachseninternes Sichtungsnetzwerk auf und führt Sichtungen durch.
 - **Ab dem Jahr 2027** erhöht sich die Stelle auf 75%. Die Trainingseinheiten am Landesstützpunkt sind in Summe auf fünf zu erhöhen. Das sportartspezifische Sichtungssystem wird auf Mitteldeutschland erhöht.
 - **Ab dem Jahr 2029** hat der*die Landestrainer*in eine 100%-Stelle. Die Trainingseinheiten am Landesstützpunkt sind in Summe auf sechs zu erhöhen. Das sportartspezifische Sichtungssystem wird auf die neuen Bundesländer erweitert.
- **Aufbau des Sichtungsnetzwerkes und Durchführung von Sichtungen in Ligenspielen des olympischen Volleyballs**

3.2.2.3 Vergrößerung der Teilnehmerzahlen an der DM

Zur Vergrößerung der Teilnehmerzahlen (Vereine oder die Anzahl an Mannschaften von den bestehenden Vereinen) an der DM sind folgende Maßnahmen umsetzen:

- Der SBV passt seine Förderrichtlinien an (2025).
- Der SBV richtet an seinen Stützpunkten regelmäßig die Deutsche Meisterschaften im Mixed und/oder der Damen aus.

3.2.2.4 Vergrößerung der Breitensportlichen Basis

Um die Bekanntheit der Sportart Sitzvolleyball zu erhöhen und auf die bestehenden Strukturen hinzuweisen, sollen folgenden Maßnahmen vorgenommen werden:



- **Schließen eines Kooperationsvertrags mit dem Sächsischen Sportverband Volleyball (SSVB) (Finalisierung 2025):** Die Kooperation soll die konkrete Zusammenarbeit zwischen beiden Verbänden darlegen. Inhalte könnten beispielsweise die Aus- und Fortbildung von Trainer*innen sein. Auf diese Weise soll die Bekanntheit und die Anerkennung der Sportart Sitzvolleyball in Sachsen als auch die Anzahl an Mitgliedsvereinen im SBV steigen.
- **Qualifizierung von Trainer*innen (2026):** Angebot einer jährlichen Fortbildung Sitzvolleyball, die vom STTV (??-> SSVB) zur Verlängerung der Trainer-C- und Trainer-B-Lizenz angeboten wird sowie die Integration von ein bis zwei Lerneinheiten Sitzvolleyball in der C-Lizenz-Ausbildung des SSVB.
- **Ausbildung eines Klassifizierers sowie Durchführung von Landesklassifikationen (Finalisierung 2027):** Auf diese Weise kann der Verband nach der Sichtung von Athlet*innen frühzeitig feststellen, ob der*die Athlet*in paralympisch, d.h. international klassifizierbar ist.

3.2.2.5 Höhere Anzahl an Bundeskadern

Um eine höhere Anzahl an Bundeskadern zu ermöglichen, sind die Umsetzungen der Maßnahmen aus den ersten vier Teilzielen notwendig sowie ein optimales Zusammenspiel vom SBV mit dem DBS, den Sportschulen, dem OSP, dem SSVB sowie den lokalen Strukturen.

3.3 Entwicklung von Nachwuchsathlet*innen in paralympischen Sportarten ohne Schwerpunktsetzung

Neben der strukturellen Förderung von Schwerpunktsportarten hat der SBV die Förderung von talentierten Nachwuchsathlet*innen in anderen paralympischen Winter- und Sommersportarten sicherzustellen. Bei der Förderung ist zu unterscheiden:

- Förderung von Bundesmaßnahmen entsprechend der B-L-V-Sport
- Förderung von außerordentlich talentierten Athlet*innen (Nachwuchsathlet*innen oder Quereinsteiger*innen) auf dem Weg bis zur ersten Bundesmaßnahme
- Vergleichswettbewerbe der Landesverbände (SBV) des DBS

Die „Bund-Länder-Verfassung zur Neuordnung der Finanzierungsbeiträge anlässlich der Neustrukturierung des olympischen und paralympischen Leistungssports und der Spitzensportförderung (B-L-V-Sport)“ regelt die Förderung von NK2-Kader-Athlet*innen und den Landeskadern in paralympischen Mannschaftssportarten (vgl. Kapitel 2). Der DBS führt 28 paralympische Sportarten auf. Darunter befinden sich 22 paralympische Sommersportarten, von denen 17 Individualsportarten und fünf Mannschaftssportarten sind. Entsprechend den [allgemeinen Kaderkriterien des DBS](#) können seit dem Jahr 2022 in allen paralympischen Individualsportarten NK2-Kader berufen werden. In den paralympischen Mannschaftssportarten werden Landeskader zu Sichtungveranstaltungen oder Lehrgangsmaßnahmen eingeladen.

Aufgrund der genannten hohen Anzahl an paralympischen Sportarten ist für den SBV eine genaue jährliche Finanzplanung schwierig vorzunehmen. Die komplizierte Finanzplanung wird erschwert durch:

- Unterschiedliche Anzahl an Veranstaltungen innerhalb der paralympischen Sportarten
- Unterschiedliche Höhe an Materialkosten in den paralympischen Sportarten sowie innerhalb von Disziplinen einer paralympischen Sportart (Ausrüstung im Wintersport, Rollstuhlsportarten)



- Unterschiedlicher Grad an Behinderung oder Art der Behinderung (geistige Behinderung), der/die gegebenenfalls eine zusätzliche Förderung einer Betreuungsperson notwendig macht.
- Die offizielle Berufung des NK2-Kaders erfolgt erst nach der für den SBV verpflichtenden Abgabe des Haushaltes an den LSB.

Sächsische Nachwuchsathlet*innen sind jedoch nicht nur im Rahmen der B-L-V-Sport zu fördern. Vielmehr gilt es für den SBV außerordentlich talentierte sächsische Athlet*innen bereits auf dem **Weg bis zur ersten Bundesmaßnahme** zu fördern. Eine Förderung ist eine zusätzliche Chance, talentierte sächsische Athlet*innen von Landes- zu Bundeskadern zu entwickeln. Neben der individuellen Förderung dieser sächsischen Athlet*innen besteht auch die Möglichkeit für den SBV, an **Vergleichswettbewerben der Landesverbände** des DBS im Jugendbereich teilzunehmen. Das sind der Jugend-Länder-Cup mit den Sportarten Para Schwimmen, Para Leichtathletik, Para Tischtennis und Para Judo sowie eine Jugendauswahl in einer paralympischen Sportart. Vergleichswettbewerbe haben eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit und ermöglichen sowohl dem SBV eine einfachere Werbung für den Verband als auch den paralympischen Standort in Sachsen.

3.3.1 Aktueller Stand

Der **DBS** hat bisher keine reinen NK2-Kader-Lehrgänge durchgeführt. Dies soll sich im Jahr 2024 ändern. Der **SBV** hat im Jahr 2021 zwei NK2-Kader und im Jahr 2022 ein NK2-Kader gehabt. Für das Jahr 2024 sind zwischen null und sechs NK2-Kader im Gespräch. In den **paralympischen Mannschaftssportarten** haben im Jahr 2023 drei Nachwuchsathlet*innen im Goalball und ein Nachwuchsathlet im Rollstuhlbasketball als Landeskader an DBS Maßnahmen teilgenommen.

Im Rollstuhlbasketball wird durch den DRS mit der Deutschen Jugendmeisterschaft der Landesverbände des DBS ein **Vergleichswettbewerb** veranstaltet. Der SBV hat im Jahr 2022 eigenständig und im Jahr 2023 in Kooperation mit Thüringen an der DJM teilgenommen.

3.3.2 Zielstellung und Maßnahmen

Hauptziel ist die Sicherstellung der Sportförderung von NK2-Athlet*innen und außerordentlich talentierten Athlet*innen. Hierfür setzt der SBV folgende Maßnahmen um:

3.3.2.1 Landeskaderberufung

Der SBV beruft weiterhin in allen paralympischen Winter- und Sommersportarten Landeskader ein und führt in Sportarten mit Ergebnissen sportartspezifische Landeskaderkriterien ein.

3.3.2.2 Individualförderung über Budgetvergabe

Außerordentlich talentierte Athlet*innen in den paralympischen Sommer- und Wintersportarten ohne Schwerpunktsetzung erhalten eine zweckgebundene Unterstützung, die vom SBV über den Sportverein an den*die Athleten*in gelangt. Hierfür stellt der SBV ein individuelles Budget für den*die Athleten*in bereit, das die Besonderheiten der Sportart und die Art der Behinderung berücksichtigt.

3.3.2.3 Entsendung bei Vergleichswettbewerben der Landesverbände des DBS

Der SBV entsendet zu offiziellen Vergleichswettbewerben der Landesverbände sächsische Nachwuchsathlet*innen. Als Vergleichswettbewerb gelten der Jugend-Länder-Cup und eine



Jugendauswahl in einer paralympischen Sportart. Beim Jugend-Länder-Cup werden Landeskader nur in den paralympischen Sportarten zusätzlich zur Schwerpunktsportart Para Tischtennis entsendet.

3.4 Weiterentwicklung des paralympischen Standortes Sachsen

Wie im olympischen Sport spielen auch im paralympischen Nachwuchsleistungssport übergreifende Rahmenbedingungen eine wichtige Rolle, die zur Entwicklung des paralympischen Nachwuchsleistungssports in Sachsen beitragen. Hierbei sind die Besonderheiten des paralympischen Sports zu berücksichtigen. Aus diesem Grund wird im Kapitel 3.4.2.1 die **Entwicklung des paralympischen Standortes Sachsen** mit seinen übergreifenden Rahmenbedingungen besprochen.

Die im Vergleich zum olympischen Sport fehlenden Landes- und Bundessportfachverbände sowie das fehlende flächendeckende Sportangebot im paralympischen Sport (vgl. Einleitung) erfordert bei der Entwicklung des paralympischen Sports ein anderes Vorgehen als im olympischen Sport. Statt in die Breite sind zentrale **paralympische (Sport-)Standorte** zu entwickeln, an denen eine hohe Anzahl an Menschen mit Behinderung wohnen und somit Sport treiben können. An diesen (Sport-)Standorten ist der paralympische Sport von sportartübergreifenden Einstiegsangeboten (Schwimmen; Sport, Spiel & Spaß; Eltern-Kind-Turnen usw.) über erste weiterführende sportartspezifische Anschluss-Angebote bis hin zu sportartspezifischen leistungssportlichen Trainingsgruppen und Stützpunkten aufzubauen. Die Kapitel 3.4.2.2 bis 3.4.2.4 besprechen diese paralympischen (Sport-)Standorte.

3.4.1 Aktueller Stand

Die **Entwicklung des paralympischen Standorts Sachsen** hängt im Allgemeinen von folgenden übergreifenden Rahmenbedingungen ab:

- **Die Bekanntheit des paralympischen Sports / Öffentlichkeitsarbeit des SBV:** Der SBV veröffentlicht einmal im Quartal die Verbandszeitschrift BiS. Auf der Homepage www.behindertensport-sachsen.de stehen alle wichtigen Hintergrundinformationen zum Verband. Für den Sport findet eine kurze Ergebnisberichterstattung statt. Im Bereich der Social Media ist der SBV auf Facebook vertreten. Zu besonderen Anlässen werden Pressemitteilungen veröffentlicht. Über die Landkarte des Projektes Mehr Inklusion im Sport in Sachsen (MISS) werden inklusive und behindertensportspezifische Angebote von Sachsen dargestellt. Die Aufnahme auf der Landkarte ist ohne Verbandszugehörigkeit beim LSB oder SBV möglich.
- **Qualifikationen (für Trainer*innen):** Der SBV hat im Jahr 2022 Fortbildungen im paralympischen Sport für Trainer*innen angeboten. Dabei wird in drei Bereichen unterschieden
 - Allgemeiner Einstieg in den paralympischen Sport
 - Behinderungsspezifische Fortbildungen (Rollstuhlfahrer*innen, Blinde und Sehbehinderte Menschen und Menschen mit einer geistigen Behinderung)
 - Sportartspezifische Fortbildungen (Para Tischtennis, Para Schwimmen)Alle Fortbildungen ermöglichen die Verlängerung der Übungsleiter-C-Lizenz oder der sportartspezifischen Trainer-Lizenz.
- **Kooperationen mit sächsischen Sportfachverbänden:** Der SBV hat **Kooperationen** im Schwimmen, Kanu und Triathlon, jedoch bedürfen die Kooperationen mit dem Schwimm- und Kanuverband der Überarbeitung. Die Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Triathlon Verband



findet bisher schwerpunktmäßig im Bereich des Para Spitzensports statt. Mit dem sächsischen Badminton- und Tischtennisverband sind Kooperationsvereinbarungen in Arbeit.

- **Einschulung in die Sportschulen:** Athlet*innen mit Behinderung haben die Möglichkeit per Einzelfall-Entscheidung auf die Sportschule aufgenommen zu werden. Die Entscheidung trifft die entsprechende Regionalkonferenz. Eine*n Vertreter*in des paralympischen Sports in den Regionalkonferenzen gibt es nicht. Seit dem Schuljahr 2021/2022 ist kein*e Athlet*in mit Behinderung auf einer Sportschule gewesen.
- **Betreuung der Bundeskader durch den Olympiastützpunkt Sachsen:** Die Bundeskader werden durch die Laufbahnberater des jeweiligen Standortes betreut. In den kommenden Jahren sollen Spezifika und Besonderheiten in den Karrierewegen von Menschen mit Behinderungen zusammen mit allen beteiligten Strukturen weiter herausgearbeitet werden.
- **Athlet*innenförderung auf Landesebene:** Die paralympischen Bundeskader sind in das Fördersystem der Stiftung Sporthilfe Sachsen des LSB integriert. Die SBV-Bundeskader werden in das „Top Team“ Sachsen berufen. Für die „Talente für Olympia“ steht den paralympischen Nachwuchsatlet*innen ein Platz zur Verfügung. Des Weiteren erhalten SBV-Bundeskader eine Förderung aus der „Sonderförderung Individualförderung“ des SMI. Die Einführung eines Äquivalentes zur Sportfördergruppe der Landespolizei Sachsen für Bundeskaderathlet*innen mit Beeinträchtigungen ist wünschenswert.

Die meisten **Angebote im paralympischen Sport in Sachsen** finden sich in den Standorten Leipzig, Dresden und Chemnitz. Am paralympischen Wettkampfsport nehmen in Leipzig als auch in Dresden fünf Vereine in acht paralympischen Sportarten teil. In Chemnitz sind es sieben Vereine, die in fünf paralympischen Sportarten starten. In Leipzig gibt es einen Verein, der in fünf paralympischen Sportarten am Wettkampfbetrieb teilnimmt. In Dresden hat der größte Sportverein drei paralympische Sportarten im Angebot, in Chemnitz haben alle Vereine nur eine paralympische Sportart im Wettkampfsport vertreten. In allen drei Städten gibt es einen Standort des Olympiastützpunktes sowie Sportschulen.

Unterschiede gibt es in der Netzwerkstruktur und den Angeboten für Einsteiger. In **Leipzig** sind bereits zwei Netzwerke mit regelmäßigen Treffen aktiv, ein inklusives und ein paralympisches Netzwerk. Das inklusive Netzwerk veranstaltet der Stadtsportbund Leipzig, das paralympische Netzwerk organisiert der SBV. Der SV Rhinos Leipzig bietet eine Kinder- und Jugendsportgruppe für das Alter vier bis zehn Jahre an. Der Leipziger Behinderten- und Rehabilitationssportverein (LBRS) veranstaltet eine Mobilitätsgruppe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Rollstuhl. Voraussichtlich ab dem Jahr 2024 steht dem paralympischen Sport in Leipzig eine komplett barrierefreie Wettkampfhalle mit zweimal drei Feldern und Zuschauern zur Verfügung. In dieser Sporthalle hat der paralympische Sport gegenüber dem olympischen Sport bei der Mietung von Hallenzeiten Vorrecht.

Gleich mehrere unterschiedliche Einstiegsangebote in den Sport bietet der SV Motor Mickten in **Dresden** an. In der Stadt gibt es jedoch keine Netzwerktreffen. In **Chemnitz** gibt es ein inklusives Netzwerktreffen, das vom Stadtsportbund Chemnitz organisiert wird. Ascota Chemnitz bietet ein Einstiegsangebot im Schwimmen an. (vgl. Anlage 8)

Einzigster aktiver Verein am Wettkampfsport in paralympischen Sportarten in **Zwickau** ist der RB Zwickau im Rollstuhlbasketball.



3.4.2 Teilziele und Maßnahmen

Um den paralympischen Sport in Sachsen weiterzuentwickeln, werden folgende Teilziele und Maßnahmen umgesetzt.

3.4.2.1 Entwicklung des paralympischen Standorts Sachsen

Die Weiterentwicklung und Optimierung der übergreifenden Rahmenbedingungen werden mit folgenden Maßnahmen erreicht:

- **Aufklärungsarbeit durch mehr Öffentlichkeitsarbeit:**
 - Erstellung von Verbandswerbematerialien, beispielsweise zu seinen Sportangeboten, und Verteilung der Materialien u.a. an die Stadt- und Kreissportbünde (2025)
 - Erstellung einer Informationsbroschüre über den paralympischen Sport für neue Mitgliedsvereine (2026)
 - Verstärkte Social-Media-Aktivitäten durch Nutzung weitere Plattformen (2027)
 - Entwicklung von Informationsmaterial an den (Sport-)Standorten
- **Aufnahme des paralympischen Sports in Curricula:**
 - Eingliederung von ein bis zwei Lerneinheiten Paralympischer Sport in die sächsische Grundlagen- und/oder Übungsleiter-C-Ausbildung (2025)
 - Anerkennung von Fortbildungen für Sportlehre*innen zum Thema „inklusive Schulsport“ durch das SMK (2026)
 - Eingliederung von ein bis zwei Lerneinheiten Paralympischer Sport an die universitäre Ausbildung (2027)
- **Barrierefreie Sportanlagen / Inklusion**
 - Die Anzahl der Sportstätten in Sachsen, die uneingeschränkt durch den paralympischen Sport genutzt werden können, muss erhöht werden. Dies umfasst infrastrukturell auch die Zuwege und betrifft alle Bereiche von Schul- und Ganztags-Angeboten über den Vereinssport bis zum Hochleistungssport.

3.4.2.2 Begutachtung neuer paralympischer (Sport-)Standorte

Es soll festgestellt werden, ob es weitere Standorte wie beispielsweise Zwickau oder Riesa gibt, die sich für den paralympischen Sport eignen. Hierfür werden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Begutachtung, ob es weitere Standorte (beispielsweise Zwickau oder Riesa) gibt (2028)
- Aufbau und Gründung von Angeboten in Vereinen (2030)

3.4.2.3 Entwicklung und Ausbau der bestehenden paralympischen (Sport-)Standorte Chemnitz und Dresden

Die bestehenden Standorte in Dresden und Chemnitz sind mit den folgenden Maßnahmen weiterzuentwickeln:

- **Netzwerkerweiterung:** Aufbau von Netzwerken mit Sportvereinen über die Stadtsportbünde. Erweiterung der Netzwerkpartner über Einrichtungen (Schulen, Kliniken etc.) (2026)
- **Sportartübergreifende Einstiegsangebote** schaffen (Schwimmen; Spiel, Spaß, Bewegung; Ballsportarten; Eltern-Kind-Turnen) (2026)
- **Weiterführende sportartspezifische Anschluss-Angebote schaffen** (2028)
- **Einstellung eines*einer Regionaltrainers*Regionaltrainerin** an einem der zwei Standorte (2028 oder 2032)



3.4.1.4 Professionalisierung des (Sport-)Standorts Leipzig

- **Netzwerkerweiterung:** Die Teilnehmer*innen der bestehenden Netzwerktreffen sind durch weitere Teilnehmer*innen wie beispielsweise aus Einrichtungen (Schulen, Kliniken etc.) zu erweitern. (2024)
- **Schaffen weiterer sportartübergreifender Einstiegsangebote** im Schwimmen, im Bereich Spiel, Sport und Bewegung sowie für Ballsportarten (2025). Auf diese Weise können Kinder mit Behinderung frühzeitig in Kontakt mit dem Sport kommen
- **Schaffen von weiterführenden sportartspezifischen Anschluss-Angeboten** (2026) vor allem in den paralympischen Sportarten Para Leichtathletik, Para Schwimmen und Para Tischtennis und Sitzvolleyball
- **Aufbau eines systematischen und sportartunspezifischen Nachwuchssichtungssystems (2025):** Einstellung eines*einer Regionaltrainers*Regionaltrainerin mit sportwissenschaftlichem Grundwissen zur Professionalisierung der standortbezogenen Talentsichtung. Der*Die Trainer*in erhält eine kontinuierliche Weiterbildung. Des Weiteren werden regelmäßige Sichtungveranstaltungen wie TalentTage oder ein Sportfest an der Albert-Schweitzer-Schule mit den neuen Schulanfängern durchgeführt.

4. Verwaltung/Beratungen im paralympischen Sport

Neben dem Nachwuchsleistungssport obliegt dem SBV die Verwaltung des gesamten Sports für Menschen mit Beeinträchtigungen in Sachsen sowie die Interessen seiner Mitgliedsvereine bei den Partnern des Sports zu vertreten. Die fehlenden Landes- oder Bundessportfachverbände (vgl. Einleitung) im paralympischen Sport führen zu weiteren Aufgaben des SBV:

- Der SBV ist in den meisten Sportarten des paralympischen Sports für das Pass-, Vereinswechsel- sowie Meldesystem (Deutschen Meisterschaften) verantwortlich.
- Qualifizierung von Schiedsrichter*innen, Trainier*innen, Klassifizierer*innen in allen Sportarten des paralympischen Sports.
- Durchführung von Klassifizierungen auf Landesebene. In der Para Leichtathletik ist die Durchführung bereits verpflichtend. Ohne Landesklassifizierung erfolgt keine Bundesklassifizierung.
- Sicherstellung der Teilnahme an den DBS-Abteilungssitzungen in den Sportarten, in den sächsische Athlet*innen am Wettkampfsport teilnehmen.

5. Umsetzungszeitraum

Die Umsetzung des Entwicklungskonzepts ist für den Zeitraum 2025 bis 2036 geplant, ein Zeitraum über drei paralympische Zyklen. Der Zeitraum ist entsprechend lang gewählt, da der Aufbau von Strukturen und Personal sowohl im als auch außerhalb des SBV entsprechende Zeit benötigen wird. Darüber hinaus können bestimmte Maßnahmen und Strukturen nur greifen, wenn Athlet*innen in das entsprechende Alter gekommen sind bzw. Durchläufe stattgefunden haben.

Durch den langen Betrachtungszeitraum sind bestimmte Elemente abhängig von Entwicklungen, die nur schwer vorhergesagt werden können. Dazu gehört eine Installation von Personal zur Nachwuchssichtung in anderen Standorten, wobei Chemnitz und Dresden naheliegend wären. Insofern



sich die Konstruktion mit der*m Regionaltrainer*in, wie in Leipzig angedacht, bestätigt, könnte dies eine entsprechende Schablone sein.

6. Zusammenfassung

Der SBV hat sich in den letzten beiden Leistungssportkonzepten bewusst gegen eine Festlegung von Schwerpunktsportarten entschieden. Von 2017 bis 2020 sollten drei Mitgliedsvereine über die Förderung einer hauptamtlichen Trainerstelle die Möglichkeit erhalten, paralympischen Leistungssport aufzubauen. In dieser Zeit konnte nur ein Verein als Partner ab dem Jahr 2019 gefunden werden. Aus diesem Grund entschied sich der SBV im aktuellen Leistungssportkonzept einen anderen Weg zu gehen. Über die Förderung von Talent- und Landesstützpunkten sollten die Sportarten und Vereine gefördert werden, die sich vor allem in der Nachwuchsarbeit engagieren und erste Schritte zur Entwicklung einer dominanten Sportart in Sachsen aufzeigen. Die anvisierte Entwicklung einer oder mehrerer dominanter paralympischer Sportarten in Sachsen fiel zwar schwächer aus als erhofft, jedoch konnten sich die paralympischen Sportarten Para Tischtennis und Sitzvolleyball auf unterschiedliche Weise etablieren. Para Tischtennis zeichnet sich durch eine Vielzahl an einzeln engagierten Athlet*innen und Vereine aus, ohne einen klaren Schwerpunktstandort zu haben. Sitzvolleyball dagegen besitzt mit dem Landesstützpunkt in Leipzig einen klaren Schwerpunktstandort, an dem bereits eine Vielzahl an Bundeskadern aktiv trainiert.

Mit den genannten Hintergründen hat sich der SBV in der vorliegenden Entwicklungskonzeption bewusst auf eine Festlegung der Schwerpunktsportarten Para Tischtennis und Sitzvolleyball entschieden. In diesen paralympischen Sportarten soll eine strukturelle Entwicklung vollzogen werden. Aus Sicht des SBV sind Kernelemente einer ausgeprägten Entwicklung hauptamtliches Personal, die Entwicklung beziehungsweise Festigung eines Hauptstandortes in der jeweiligen paralympischen Sportart sowie die Entwicklung eines behindertensportorientierten Netzwerkes, beispielsweise zu Orthopädiemechanikern und Sanitätshäusern. Hierfür wird der SBV vorhandene Ressourcen effektiv bündeln und ausbauen.

Neben den Schwerpunktsportarten obliegen dem SBV Aufgaben, die nicht in Gänze zum Erliegen kommen dürfen. Zum einen benötigen die NK2-Kader sowie die außerordentlich talentierten sächsischen Athlet*innen in den paralympischen Sommer- und Wintersportarten ebenfalls eine Unterstützung. Zum anderen veranstaltet der SBV Sachsenmeisterschaften und begleitet zentrale übergreifende Maßnahmen. Gleichzeitig hat der SBV Aufgaben in der Verwaltung und Koordinierung der Sportarten des paralympischen Sports wahrzunehmen.

Der gesamte beschriebene Aufgabenkomplex inklusive der Koordinierung der Schwerpunktsportarten entspricht einem hohen Aufwuchs an Inhalten. Eine Reihe an Inhalten muss erst konzipiert und entwickelt werden. Gleichzeitig sind, neben den bestehenden Aufgaben, durch die Professionalisierung des paralympischen Sports und die Entwicklungen auf Bundesebene in den letzten Jahren deutliche Steigerungen der Anforderungen an die Landesverbände des DBS entstanden. Themen wie Klassifizierung, Start- und Wettkampfsystem oder Nachwuchssichtung vor dem Hintergrund der inklusiven Entwicklung rücken neben den übergreifenden Themen des Sports (Anti Doping, Prävention sexualisierter Gewalt) gleichsam in den Fokus. Dies in der Verwaltung auf Ebene des SBV mit einer Vollzeitstelle abzudecken ist nicht möglich. Der SBV wird neben einer*m Leistungssportkoordinator*in



SÄCHSISCHER BEHINDERTEN- UND
REHABILITATIONSSPORTVERBAND E.V.
VERBAND FÜR REHABILITATIONS-, BREITEN- UND LEISTUNGSSPORT

eine*n Sacharbeiter*in benötigen, um die Aufgaben nachhaltig wahrnehmen zu können. Inwieweit Aufgaben in den Bereich des Projektes Verbandsentwicklung fallen muss im Detail geprüft werden.

Eine Kostenauflistung für das Jahr 2025 ist der Anlage 8 zu entnehmen. Entsprechend dem Entwicklungskonzept steigen die Personalkosten in den Jahren 2027 und 2029 bei den Landestrainern. Eine weitere Regionaltrainerstelle könnte sinnvoll und notwendig sein.



Quellenverzeichnis

- Bund-Länder-Verfassung zur Neuordnung der Finanzierungsbeiträge anlässlich der Neustrukturierung des olympischen und paralympischen Leistungssports und der Spitzensportförderung (B-L-V-Sport)
- Deutscher Behindertensportverband Homepage (<https://www.dbs-npc.de/>)
 - Allgemeine Kaderkriterien des DBS (<https://www.dbs-npc.de/leistungssport-kaderkriterien.html>)
 - Sportartspezifische Kaderkriterien Para Tischtennis (https://www.dbs-npc.de/files/dateien/Leistungssport/Kaderkriterien/2022/Kaderkriterien%20Para%20Tischtennis_2022.pdf)
 - Sportartenkonzept (<https://www.dbs-npc.de/sportartenkonzepte.html>)
 - Para Tischtennis 2018-2022 ff. (<https://www.dbs-npc.de/files/dateien/Leistungssport/Konzepte/Sportartenkonzepte/Sportartenkonzept%20Tischtennis%20-%20Stand%2019.12.2018.pdf>)
 - Sitzvolleyball (<https://www.dbs-npc.de/files/dateien/Leistungssport/Konzepte/Sportartenkonzepte/Sportartenkonzept%20Sitzvolleyball%2011.11.2020.pdf>)
 - Stützpunktkonzept Paralympischer Sport (<https://www.dbs-npc.de/leistungssport-stuetzpunktsystem.html>)
 - Artikel: „Wir brauchen mehr als sieben Prozent“ (<https://www.dbs-npc.de/nachrichten-dbs/wir-brauchen-mehr-als-sieben-prozent.html>, Zugriff 23.08.2023)
- Dritter Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen
- International Paralympics Committee (Homepage) Regularien Paris 2024: https://www.paralympic.org/sites/default/files/2023-08/2023_08_07%20Paris%20QR_v1.5.7.pdf
- LSB Sachsen: Durchführungsbestimmungen zur Förderung im Projekt Talententwicklung (2023-2024) (LSB intern)
- Statistisches Bundesamt (Homepage): (https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/06/PD22_259_227.html) (Zugriff am 08.08.2023).
- Team Deutschland Paralympics (Homepage):
 - <https://www.teamdeutschland-paralympics.de/sportarten/details/para-tischtennis> (Zugriff: 8.8.2023)
 - <https://www.teamdeutschland-paralympics.de/sportarten/details/sitzvolleyball> (Zugriff: 8.8.2023)



Anlagen

Anlage1: Sportarten der Mitgliedsvereine im SBV

	Paralympische Sportarten im SBV	Nicht paralympische Sportarten im SBV
1	Blindenfußball	Rollstuhltanz
2	Goalball	Rollstuhlkarate
3	Para Badminton	Para Kegeln
4	Para Bogensport	Para Segeln
5	Para Dressursport	Sitzball
6	Para Eishockey	Handball
7	Para Kanu	Faustball
8	Para Leichtathletik	Fußball
9	Para Radsport	Nordic Walking
10	Para Schwimmen	Tanzen
11	Para Tischtennis	Powerchair-Football
12	Para Triathlon	
13	Rollstuhlbasketball	
14	Rollstuhlrugby	
15	Rollstuhltennis	
16	Sitzvolleyball	
17	Para Ski Alpin	
18	Para Boccia	



Anlage 2: Allgemeine Landeskaderkriterien des SBV

Grundsätzliches Landeskaderkriterium

Landes- und Grundlagenkader werden nur in paralympischen Sportarten vergeben.

Allgemeine SBV-Landeskaderstruktur

Als offizieller Landeskader gilt beim Landessportbund Sachsen der Nachwuchskader 2 (NK2), der Landeskader 1 (LK1) und der Landeskader 2 (LK2). Zusätzlich kann der SBV Sportler*innen in den Grundlagenkader (GK) berufen. Die allgemeinen Kriterien für die vier Kaderbezeichnungen lauten:

Nachwuchskader 2 (NK2)

Die Kriterien erarbeiten der DBS oder die verantwortlichen Sportfachverbände aus (Para Kanu, Para Rudern, Para Triathlon, Para Badminton).

Landeskader 1 (LK1)

- Folgende Sportler*innen können diesen Status erhalten:
- international klassifizierbar; Chancen, international erfolgreich zu sein

Landeskader 2 (LK2)

Folgende Sportler*innen können diesen Status erhalten:

- Sportler*innen, die berechnete Chancen haben, die Kriterien des LK1-Status zu erreichen.
- Landesauswahlspieler*innen oder Vereinsspieler*innen, die keinen LK1-Status erhalten, aber für den Erhalt der Landesauswahl bzw. der Vereinsmannschaft notwendig sind
- Quereinsteiger
- Ehemalige Bundeskader, die den Kaderstatus verloren haben

Grundlagenkader (GK)

- Ein Talent, das berechnete Chancen hat, demnächst in den Landeskader berufen zu werden
- Zeitpunkt der Aufnahme in den GK: jederzeit

Voraussetzungen

- Sportler*in ist in einem SBV-Mitgliedsverein
- Platzierung 1-3 bei Landesmeisterschaften / Erfüllung der Normwerte
- 3-5x Training / Woche in einem leistungsorientierten Verein oder mindestens einem Talentstützpunkt
- Teilnahme an vorgeschriebenen Turnieren (LM / Jugend-Länder-Cup / DJM)
- Teilnahme an Lehrgängen / Trainingslagern des Vereins / SBV / DBS
- Aktuelle Lizenz des*r Trainer*in



Anlage 3: Entwicklung der Landeskader nach paralympischen Sportarten seit 2021

	Jahr 2020 (m/w)	Jahr 2021 (m/w)	Jahr 2022 (m/w)	Jahr 2023 (m/w)
Goalball	LK 1 (D): 3/1 LK2 (D/L): 3/1 GK: Summe: 6/2	LK 1: 2/0 LK2: 5/1 GK: Summe: 7/1	LK 1: 1/0 LK2: 6/0 GK: Summe: 7/0	LK 1: 1/1 LK2: 3/0 GK: Summe: 4/1
Para Dressursport			LK2: 1/0	LK2: 1/0
Para Eishockey				
Para Kanu				
Para Leichtathletik		NK2: LK 1: 1/0 LK2: GK: 1/0 Summe: 2/0	NK2: LK 1: 2/0 LK2: GK: Summe: 2/0	NK2: LK 1: 1/0 LK2: 1/0 GK: Summe: 2/0
Para Radsport	LK2 (E/L): 1/0	LK2: 1/0		
Para Schwimmen	NK2: 1/0 LK 1 (D): 1/1 LK2 (D/L): 1/1 GK: Summe: 3/2	NK2: 2/0 LK 1: 1/1 LK2: 0/1 GK: Summe: 3/2	NK2: 1/0 LK 1: LK2: 2/1 GK: Summe: 3/1	NK2: LK 1: LK2: 1/1 GK: Summe: 1/1
Para Tischtennis	NK2: LK 1 (D): 2/0 LK2 (D/L): 3/0 GK: Summe: 5/0	NK2: LK 1: 2/0 LK2: 3/0 GK: Summe: 5/0	NK2: LK 1: 1/0 LK2: 6/0 GK: 1/0 Summe: 8/0	NK2: LK 1: 3/0 LK2: 4/1 GK: Summe: 7/1
Para Triathlon			LK2: 1/0	LK2:
Rollstuhlbasketball			LK 1: LK2: 6/4 GK: Summe: 6/4	LK 1: 1/0 LK2: 3/4 GK: Summe: 4/4
Rollstuhlrugby				
Sitzvolleyball	LK 1 (D): 3/0 LK2 (D/L): 3/0 GK: Summe: 6/0	LK 1: 0/1 LK2: 6/0 GK: Summe: 6/1	LK 1: LK2: 7/0 GK: Summe: 7/0	LK 1: LK2: 6/0 GK: Summe: 6/0



Anlage 4: Entwicklung der Bundeskader nach paralympischen Sportarten seit 2021

	Jahr 2020 (m/w)	Jahr 2021 (m/w)	Jahr 2022 (m/w)	Jahr 2023 (m/w)
Goalball	PAK: 1/0 PK: NK1: TK: 0/1 Summe: 1/1	PAK: 1/0 PK: NK1: TK: 0/1 Summe: 1/1	PAK: PK: 1/0 NK1: TK: Summe: 1/0	PAK: PK: 1/0 NK1: TK: Summe: 1/0
Para Dressursport	PK: 1/0	PK: 1/0		
Para Eishockey	TK: 3/0	TK: 4/0	TK: 5/0	TK: 5/0
Para Kanu		NK1: 1/0	NK1: 1/0	
Para Leichtathletik				
Para Radsport				
Para Schwimmen				
Para Tischtennis				
Para Triathlon	PAK: 1/0	PAK: 1/0	PAK: 1/0	PAK: 2/0
Rollstuhlbasketball				
Rollstuhlrugby	TK: 1/0	TK: 1/0	TK: 1/0	TK: 1/0
Sitzvolleyball	PAK: 3/0 PK: NK1: TK: 0/2 Summe: 3/2	PAK: 3/0 PK: NK1: TK: 0/2 Summe: 3/2	PAK: PK: 2/0 NK1: TK: 0/4 Summe: 2/4	PAK: PK: 2/4 NK1: TK: Summe: 2/4

Anlage 5: internationale Ergebnisse der Bundeskader seit 2021

	Jahr 2021 (m/w)	Jahr 2022 (m/w)
Goalball	Paralympics (Hörauf, Rogge*): 11. Platz EM (Hörauf, Tauscher): 4. Platz BL: 2. Platz CBC	BL: 1. Platz CBC WM: 7. Platz
Para Dressursport	Paralympics (Zeibig): 13. Platz Individualtest	
Para Eishockey	B-WM: 2. Platz (Aufstieg)	Paralympics: Keine Qualifikation
Para Kanu		
Para Leichtathletik	Paralympics (M. Schulze*): 5. Platz	
Para Radsport		
Para Schwimmen		
Para Tischtennis		
Para Triathlon	Paralympics (Schulz): 1. Platz EM (Schulz): 1. Platz WM (Schulz): 4. Platz	- M. Schulz: 1. EM; 2. WM - M. Gelhaar: 3. WM
Rollstuhlbasketball		
Rollstuhlrugby		EM: 4. Platz WM: 10. Platz
Sitzvolleyball	Paralympics (Schiffler, Singer, Wannemacher): 6. Platz - EM Herren (Schiffler): 3. Platz - EM Damen (Krosse, M. Schiffler, Talabudzinow): 3. Platz - DM: 3. Platz DSC	BL: 1. Platz DSC WM Herren: 5. Platz WM Damen: 6. Platz



Anlage 6: Bundeseinheitliche Landeskaderkriterien im Para Tischtennis

Landeskaderkriterien für die Landesverbände des DBS e.V.

Allgemeines

Gemäß den allgemeinen Kaderkriterien des Deutschen Behindertensportverband e.V. werden die Kader wie folgt eingeteilt:

Paralympicskader (**PAK**), Perspektivkader (**PK**), Nachwuchskader (**NK1, NK2**), Landeskader (**LK**)

In Ergänzung zu den allgemeinen Kaderkriterien des DBS hat der zuständige Bundestrainer sportartspezifische Kaderkriterien Para Tischtennis entwickelt:

<https://www.dbs-npc.de/leistungssport-kaderkriterien.html>

Die Landesverbände (LV) legen für ihre Landeskader Kriterien fest, die bundeseinheitliche Mindeststandards erfüllen sollen:

Der Landeskader bildet den Einstieg in das Kadersystem und hat den höchsten Stellenwert auf Landesebene. Er liegt in der Verantwortung des LV.

Für den Landeskader können ausschließlich Athlet*innen nominiert werden, die Mitglied in einem LV-Verein sind. Der Landestrainer*in beurteilt das leistungssportliche Potenzial der Athlet*innen anhand der folgenden Leistungskriterien:

Voraussetzungen:

- Perspektive (sportlich wie gesundheitlich)
- international klassifizierbar
- Mitglied in einem LV – Verein
- Leistungssportliches Umfeld (Eltern, Verein, Vereinstrainer)

Sportartspezifische Kaderkriterien:

- Altersgrenze U 26
- Gültige Nationale Klassifizierung (Wettkampfklassen 1-11)
- Teilnahme und Ergebnisse beim Zielwettkampf (DJM/DEM/JLC)
- Zur Heranführung an den Bundeskader müssen Athlet*innen an Sichtungslerngängen des DBS teilnehmen.
- Aus der Erfüllung der Landeskaderkriterien lässt sich nicht automatisch das Recht auf Nominierung ableiten.

Pflichten der Landeskaderathlet*innen:

- Teilnahme an Lehrgängen des LV
- Teilnahme an den Landesmeisterschaften
- Jährliche sportmedizinische Untersuchung



Anlage 7: Vereine in den sächsischen Großstädten, die in paralympischen Sportarten am Wettkampfsport teilnehmen

	Vereine	Paralympische Sportarten	Einstiegsangebote	Bestehende Netzwerke
Leipzig	MoGoNo Leipzig, LBRS, L.E. Sport, LTTV Leutzscher Füchse, SV Rhinos Leipzig	Para Tischtennis, Para Triathlon, Rollstuhlbasketball, Rollstuhlrugby, Sitzvolleyball, Para Schwimmen, Goalball, Para Badminton	Rhinos Leipzig (inklusive Eltern-Kind-Turnen) LBRS (Rollstuhlsport)	- Netzwerktreffen inklusiv - Netzwerktreffen paralympischer Sport
Dresden	SGV Dresden, USV Dresden, Dresdner SC, Eissportclub Dresden, TC Blau-Weiß Dresden Blasewitz	Goalball, Rollstuhlbasketball, Para Tischtennis, Rollstuhlrugby, Para Leichtathletik, Sitzvolleyball, Para Eishockey, Rollstuhltennis	Motor Mickten (inklusive Sport nach Altersgruppen)	- Keine Netzwerktreffen
Chemnitz	Ascota Chemnitz, USG Chemnitz, Chemnitzer Polizeisportverein, NINERS Chemnitz, Chemnitzer Ballspielclub, SG Adelsberg, TuS Ebersdorf	Para Schwimmen, Para Tischtennis, Para Leichtathletik, Rollstuhlbasketball, Goalball,	keine	- Netzwerktreffen inklusiv



Anlage 8: Kostenplanung 2025

Haushalt 2025

Posten	Betrag	Bemerkung	Ausgabe SBV			Finanzierung		
			TEW	VEW	o. Förderung	Förderung TEW	Kommune/3./ Sonderförderung LSB	Eigenmittel (inkl. Steigerung Eigenmittelanteil VEW)
Standortentwicklung								
Regionaltrainer		Sportartübergreifende Sichtung					20.000€ LSB & 11.400 Stadt Leipzig	
Leipzig	43.000,00				42.000,00		20.000,00 €	12.600,00 €
							11.400,00 €	
Chemnitz	0,00							
Dresden	0,00							
Förderung Qualifikation Trainer*innen/Schiri/Klassifizierer	1.800,00		1.800,00			1.440,00 €	0,00 €	360,00 €
Klassifizierung	800,00	Veranstaltung Klassifizierungen	800,00			640,00 €	0,00 €	160,00 €
Sachsenmeisterschaften	12.500,00	regulär im HH 2023 enthalten		12.500,00				



Aus- und Fortbildung ÜL Sportarten	2.500,00	Veranstalter SBV regulär im HH 2023 enthalten		2.500,00				
Finanzierung Landesschiedsrichter*innen	1.500,00	Schiedsrichter*innen bei DM's	1.500,00			1.200,00 €	0,00 €	300,00 €
Tischtennis								
Personal Trainer	23.200,00		23.200,00			18.560,00 €	0,00 €	4.640,00 €
Stützpunktförderung	5.000,00		5.000,00			4.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €
Turnierkosten	10.000,00		10.000,00			8.000,00 €	0,00 €	2.000,00 €
Trainingslager	10.000,00		10.000,00			8.000,00 €	0,00 €	2.000,00 €
Material	1.000,00		1.000,00			800,00 €	0,00 €	200,00 €
Sichtung	3.000,00		3.000,00			2.400,00 €	0,00 €	600,00 €
Sitzvolleyball								
Personal Trainer	23.200,00		23.200,00			18.560,00 €	0,00 €	4.640,00 €
Stützpunktförderung	7.000,00		7.000,00			5.600,00 €	0,00 €	1.400,00 €
Turnierkosten	5.000,00		5.000,00			4.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €
Trainingslager	5.000,00		5.000,00			4.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €
Material	1.000,00		1.000,00			800,00 €	0,00 €	200,00 €
Sichtung	4.000,00		4.000,00			3.200,00 €	0,00 €	800,00 €
Nachwuchsathlet*innen ohne Sport-Schwerpunktsetzung								



NK2-Förderung	5.000,00		5.000,00			4.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €
LK1, LK2	4.500,00		4.500,00			3.600,00 €	0,00 €	900,00 €
Jugendauswahlteam	7.500,00		7.500,00			6.000,00 €	0,00 €	1.500,00 €
Jugend-Länder-Cup	5.000,00		5.000,00			4.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €
Stützpunkt Para Triathlon	3.900,00	Gelhaar & Schulz regulär im HH 2023 enthalten	1.200,00		2.700,00			
Sportverwaltung								
Personal								
Sportkoordinator*in	42.000,00	90% in TEW, 10% VEW	37.800,00	4.200,00		30.240,00 €	0,00 €	11.760,00 €
Sacharbeiter Sport	18.000,00	50% in TEW, 50% VEW	9.000,00	9.000,00		7.200,00 €	0,00 €	10.800,00 €
Tagungen	3.500,00		3.500,00			2.800,00 €	0,00 €	700,00 €
DBS-Abteilungssitzungen	2.000,00		2.000,00			1.600,00 €	0,00 €	400,00 €
GESAMT	250.900,00		177.000,00	28.200,00	44.700,00	140.640,00 €	31.400,00 €	60.960,00 €
Stand 2023 (SOLL)						72.000,00 €	0,00 €	20.000,00 €
Steigerung im Vergleich zu 2023						68.640,00 €	31.400,00 €	40.960,00 €